



Frohe Osterbotschaft (Kein Apriilscherz!)

Mahlitzer Weg erhält Bitumendecke

Alle Ausschüsse sind nun besetzt/ Anliegergebühren für Gewässer steigen

Bürgermeister Masch hat es geschafft: Nach monatelangen Verhandlungen mit der Bundeswehr, dem Landkreis und anderen Institutionen gab es am 16. März endlich die Zusage, dass das Kopfsteinpflaster des Mahlitzer Weges durch eine Bitumendecke ersetzt werden soll. Die Bundeswehr als häufiger Mitnutzer dieser Straße wird die dafür benötigten Mittel in Höhe von rund 800000 Euro zur Verfügung stellen. Da es sich um eine Kreisstraße handelt, bedarf es nun nur noch der Zustimmung des Stendaler Kreistages, dann kann die Planung erfolgen und im kommenden Frühjahr mit dem Bau begonnen werden.

Die Anwohner und Nutzer dieser Straße werden sich freuen.

14 Bürger arbeiten in den Ausschüssen mit

Mit der Bildung der drei beratenden Ausschüsse hat sich der Klietzer Gemeinderat nun endgültig konstituiert. Neben den gewählten 12 Abgeordneten wurden jetzt auch 14 weitere Bürgerinnen und Bürger aus allen drei Ortsteilen zu sogenannten sachkundigen Einwohnern berufen. Das sind Anja Beer, Uwe Brendel, Bern Butzek, Christine Kapl, Kornelia Limp, Andreas Schikor, Joachim Steinborn, Thomas Tornow und Lutz Wetter aus Klietz. Arnim Glimm und Dirk Hoffmann vertreten Scharlibbe und mit Hans-Jürgen Heß, Andreas Rollenhagen sowie Marita Schulz arbeiten nun auch drei aus Neuermark-Lübars im Gemeinderat mit.

Wassergesetz schreibt höhere Verbandsbeiträge fest

Daran, dass Preise und Gebühren nahezu in allen Bereichen steigen, hat man sich inzwischen gewöhnt. Ab 1. Januar 2010 wird nun auch die Umlage der Verbandsbeiträge des Unterhaltungsverbandes „Trüben graben“ steigen. Alle Grundstücksei-

gentümer, die Anlieger von Gewässern 2. Ordnung sind, zahlen nicht mehr 8,50 Euro, sondern 10 € je ha und Jahr. Und jeder Einwohner auf einem solchen Grundstück zahlt jährlich 4,50 €. Die Erhöhung kommt zustande, weil das Land die bisher üblichen Zuschüsse an die Verbände gestrichen hat.

Das sind nun vergleichsweise geringe zusätzliche Belastungen für die Bürger, aber Anlass zur Verärgerung gibt es trotzdem!

Unverändert nämlich bleibt in der geänderten Umlagesatzung, dass nur die Anlieger der Gewässer 2. Ordnung (Klietzer See, Trüben graben u.ä.) Gebühren zu zahlen haben, Anlieger an Gewässer 1. Ordnung (Elbe, Havel) bleiben nach wie vor gebührenfrei! Das heißt nichts anderes, als dass die Kosten für die Unterhaltung dieser Gewässer aus den allgemeinen Steuermitteln beglichen werden und die Anlieger von Seen und kleinen Wasserläufen dafür zweifach zur Kasse gebeten werden. Also auch die Einwohner von Klietz, Scharlibbe und Neuermark-Lübars.

Über solche Steuerungerechtigkeiten kann an sich zwar ärgern, wie über vieles andere auch, aber viel ändern wird das auch nicht.

Fördermittel für Leader-Projekte werden vergeben

Eine Kommission der lokalen AG „Zwischen Elbe und Havel“ des Förderprojekts LEADER hat demnächst zwischen 11 beantragten Vorhaben zu entscheiden. Unter anderem stehen mit dem Ausbau der ehemaligen Schule in Schönhausen zum Multifunktionalen Bürgerzentrum (Verwaltungssitz) mit einem Wertumfang von 551 000 € und der Sanierung des Weges von Klietz nach Neuermark (273 000 €) zwei größere Projekte zur Auswahl.

Unsere Gemeinde erhofft sich den Zuschlag, der eine Fördersumme in Höhe von 170 000 € bringen würde.

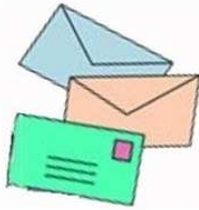
Klietz erhält symbolische Miete für Schule, KITA und Feuerwehr

So war es im Gründungsvertrag für die neue Verbandsgemeinde festgeschrieben worden: Die Grundstücke und Gebäude der Einrichtungen, die jetzt von der Verbandsgemeinde betreut werden wie Grundschule, KITA und Feuerwehren verbleiben im Eigentum der Mitgliedsgemeinde. Per Vertrag wurde nun geregelt, dass die Gemeinden dafür eine Art Pachtzins in Höhe von 1,50 € je Quadratmeter Nutzfläche erhalten sollen.

Klietz wird danach für die Gebäude der FFW Klietz, Scharlibbe und Neuermark-Lübars sowie für die Grundschule und die KITA jährlich insgesamt 4.614,60 € von der Verbandsgemeinde erhalten. Künftige notwendig werdende Investitionsmaßnahmen an diesen Gebäuden werden jedoch aus der großen Kasse der Verbandsgemeinde zu begleichen sein.

Da sich alle drei der Klietzer Einrichtungen in einem baulich guten Zustand befinden, werden hier vorerst kaum Reparaturen anfallen, so dass diese Mittel für andere Zwecke verwendet werden könnten.

LESER POST



Achtung, Tretminenalarm!

Ich hatte es schon beinahe befürchtet, als der Schnee endlich wegtaute und die vielen, vielen Tretminen der Klietzer Hunde und deren Besitzer ans Tageslicht kamen. Letztere hatten in diesem Jahr wahrscheinlich wieder kein Geld für eine Plastiktüte und ein Stück Küchentuch übrig, um die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner einzusacken und mitzunehmen. Wie sieht es jetzt nur in unserem ansonsten schönen Klietz aus! Eigentlich hoffe ich jedes Jahr aufs Neue, dass es nicht so sein wird oder dass sich die Schweinerei wenigstens mal ein bisschen bessert, aber weit gefehlt. Jedes Jahr wird es schlimmer und ich finde, dieses Mal ist es besonders eklig.

Was ich eigentlich nicht glauben wollte, aber auch die Klietzer Hundebesitzer sind, bis auf wenige Ausnahmen, große Ferkel, zumindest was die Sch... ihrer Hunde betrifft.



Man kommt sich schon selbst wie ein Hund vor; die Nase immer am Boden, damit ja nichts passiert, denn schließlich will man das stinkende Etwas nicht mit in die Wohnung nehmen.

Du liebe Güte, es kann doch nicht so schwer sein, eine Tüte in die Jackentasche zu stecken und diese im Notfall zu zücken, wenn das liebe Tierchen sich entleert hat, das gehört sich einfach so!

Natürlich ist es einfacher, wenn man einen kleineren Hund sein Eigen nennt, aber daran muss man als künftiger Hundebesitzer schlussendlich bei der Anschaffung achten, und deswegen wird man auch nicht von der Pflicht der Sauberkeit im Dorf entbunden.

Kleiner Hund, kleiner Haufen, großer Hund, großer Haufen, so ist das eben und wegmachen muss ich es als Besitzer allemal.

Und sollte jetzt jemand auf die Idee kommen: ...Die hat ja auch einen Hund...! Denjenigen muss ich sagen, dass mir das sehr wohl bewusst ist und deshalb nehme ich auch grundsätzlich unsere Hinterlassenschaft mit, was mir sicherlich die Klietzer bestätigen können, die mich schon dabei beobachtet haben.

Also liebe Hundebesitzer, die ich hier meine, bessert euch endlich und tut euren Mitbürgern und euch selbst einen großen Gefallen, unser Dorf wieder tretminenfrei und damit sauberer zu bekommen!

Renate Gutsch



Wunderschönes Klietz*

Hallo liebe Klietzer, wir denken gerade an unsere Tante Hildchen (Mami Leske) die einfach in die Geschichte von dem schönen Klietz hinein gehört. Wer sie gekannt hat, weiß was wir verloren haben. Trotzdem freuen wir uns jedesmal wieder, wenn es heißt, wir fahren nach Klietz. Wenn wir aus der letzten Ortschaft Richtung Klietz, rausfahren, kommt immer der Satz "Klietz, Klietz, Klietz wer's nicht weiß der sieht's." damit ist der Kirchturm gemeint. Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch bei unsere lieben Cousine Inge Gnichtel und den Rest der lieben Verwandtschaft und natürlich auf den wunderschönen Klietzer See.

Es grüssen Euch Katharina, Ulrike und Markus aus Diepholz.

*) Gästebuch der Klietzer Homepage www.klietz.com

Sommerferien-Camp 28.06. – 02.07.2010

In diesem Jahr richtet der Klietzer Jugendklub wieder ein Sommerferien-Camp aus. Es wird vom 28. Juni bis zum 2. Juli stattfinden, ein Unkostenbeitrag von 40 Euro wird erhoben. Vorgesehen sind unter anderem ein Geländespiel, Kanufahrten auf dem See, eine Nonsens-Olympiade, Stippvisiten zum Freibad nach Havelberg und zur dortigen Minigolfanlage, eine Radtour sowie eine Nachtwanderung.

Natürlich wird je nach Wetterlage auch im See gebadet.

Insgesamt sind 16 Plätze zu vergeben, um rechtzeitige Anmeldung wird unter (039327) 91886 gebeten (montags bis samstags ab 14 Uhr)



Osterferienprogramm Jugendklub Klietz

Montag, 29.03.

16:00 Uhr

Waffeln backen

18:00 Uhr

Fußball in der Halle

Dienstag, 30.03.

16:00 Uhr

Eisessen in Steckelsdorf

und Kino in Rathenow

Mittwoch, 31.03.

Arbeitseinsatz am Naturlehrpfad

15:00

Airhockey und Kickerturnier

18:00 Uhr

Nudeessen

Donnerstag, 01.04.

14:00 Uhr

Ostereierfärben und Kuchen backen

Sonnabend, 03.04.

14:30 Uhr

Osterkaffee

Dienstag, 06.04.

15:00 Uhr

Bowling im „Seeblick“

Mittwoch, 07.04.

15:00 Uhr

Schwimmbad SDL und McDonalds

Donnerstag, 08.04.

15:00 Uhr

Billardtturnier des JuZe-

Fördervereins

Freitag, 09.04.

17:00 Uhr

Billardmeisterschaft – Auswertung

im JuZe

19:00 Uhr

Lagerfeuer und Grillen

**Jugendclub
Birkheide
39524 Klietz
Tel.: 039327/ 91886**



Die Altmark soll Standort für erneuerbare Energien werden!

Jetzt auch Widerstand gegen CO₂-Verpressung in der Altmark

Was wurde bisher erreicht? Wie soll es weiter gehen? Haben die Bürgerinnen und Bürger noch eine Chance, den Bau dieses Kraftwerkes in Arneburg zu verhindern?

Darauf wollte die Bürgerinitiative gegen das Steinkohlekraftwerk Arneburg, der neben einigen Kietzer Bürgern auch die Gemeinde selbst angehört, in einer Mitgliederversammlung am 4. März in Tangermünde antworten. Bürgermeister Masch und Ratsmitglied Przybyla nahmen daran teil.

Ein wichtiges Anliegen dieser Veranstaltung war die Wahl eines neuen Vorstandes, weil der bisherige wegen einiger Rücktritte nicht mehr arbeitsfähig war.

Verein mit erweiterter Zielsetzung und neuem Vorstand

Neuer Vorsitzender der Bürgerinitiative ist nun der weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannte Chemieprofessor Dr. Jürgen Rochlitz aus Strodehne. Zum 1. Stellvertreter wurde Prof. Dr. Winfried Schülke (experimentelle Physik/Schollene) gewählt. Mit Jürgen Przybyla ist auch Kietz in diesem Vorstand vertreten.

Wichtiger aber ist, dass mit der neu gefassten Satzung das Profil der Bürgerinitiative erweitert worden ist. Mit dem Zusatz „Verein zum Schutz von Umwelt und Natur“ können nun

auch auf dem Rechtswege Projekte wie der beabsichtigte Elbeausbau und ähnliche Vorhaben in Angriff genommen werden.

Prof. Rochlitz erinnerte in seinem Referat daran, dass mit dem Stopp des Flächennutzungsplanes und rund 10000 gesammelten Unterschriften schon gute Ergebnisse erzielt worden sind. Er lobte besonders das Engagement des Kietzer Gemeinderates sowie anderer Gemeinden im Elbe-Havel-Land, die bereit waren, Klage gegen den Bebauungsplan für das Industriegebiet Arneburg einzureichen. „Bis zum Urteil des Oberverwaltungsgerichtes sind damit erst einmal die weiteren Planungen der RWE auf Eis gelegt.“ Die BI will nun auch mit der im Raum Salzwedel gegründeten Bürgerinitiative gegen CO₂-Verpressung eng zusammen arbeiten und sich am Kampf gegen ein solches Projekt aktiv beteiligen. „Der Bau des Kohlekraftwerkes und die Lagerung von Kohlendioxid in der Altmark gehören untrennbar zusammen. Deshalb muss beides verhindert werden!“

Rochlitz und Przybyla wollen Ende April auf Einladung des Bundesverbandes der Kritischen Aktionäre an der Jahreshauptversammlung der RWE-AG in Essen teilnehmen und dort einen Antrag zum Steinkohlekraftwerk Arneburg vorbringen..



Prof. Dr. Jürgen Rochlitz, Chemiker (Photovoltaik), nach seiner Emeritierung wohnhaft in Strodehne, Arbeitet im Auftrag der Linkspartei als Mitglied in der Enquête-Kommission „Schutz des Menschen und der Umwelt“ sowie ab 2007 in der Kommission für Anlagensicherheit im Bundestag mit.

Grabsteine auf dem Friedhof jetzt standsicher machen

Alle Grabsteine, die bei der Überprüfung als nicht standfest ermittelt wurden, sind jetzt mit einer grünen oder roten Plakette gekennzeichnet. Die Eigentümer dieser Grabstellen sind nun verpflichtet, innerhalb der nächsten 4 Wochen für Abhilfe zu sorgen. Der Gemeinderat empfiehlt, dass man sich untereinander abspricht und nach Möglichkeit einen Steinmetzbetrieb beauftragt, der sich dann um alle Steine kümmert. Das könnte auch die Kosten für diese Leistung vermindern.



Ostereiersuchen
für alle Kinder aus Neuermark-Lübars
(Alter: bis 13 Jahre)

17:00 Uhr

Sonnabend, 3. April 2010
Dorfgemeinschaftshaus
Neuermark-Lübars

18:00 Uhr

Osterfeuer
für Groß und Klein

Für das leibliche Wohl wird gesorgt

Heimatverein Neuermark-Lübars



Osterfeuer

Festplatz Kietz

1. April, 19:00 Uhr

Am gleichen Tag ab 09:00 Uhr
auf dem Kirchplatz
Bürgermeister Masch versteckt
25 Überraschungseier
in den Blumenschalen
(ua. Freikarten, Gutscheine uvam.)

Zwei gleichstarke Fraktionen im Verbandsgemeinderat

Der Bürgermeister wird zum Zünglein an der Waage

Erster Haushalt beschlossen/ Uwe Brendel arbeitet als berufener Bürger mit

Der neue Verbandsgemeinderat hat sich nun endgültig konstituiert. Die CDU hat dabei mit der Bildung einer zehnköpfigen Fraktion (Allgemeine – CDU), der neben den sechs CDU-Abgeordneten auch die beiden Sandauer aus der dortigen Allgemeinen Bürgerbewegung, sowie Frau Pfundt aus Wulkau und Herr Reich aus Wust angehören, frühzeitig für eine Frontenbildung in diesem Gremium gesorgt. Die restlichen Abgeordneten aus SPD, Linke, Grüne, FDP, WG Klietz und Schollene waren damit gezwungen, sich ebenfalls zu einer Fraktion zu finden. Diese nennt sich nun „Unabhängige Fraktion“ und will damit unterstreichen, dass Parteistandpunkte zweitrangig bleiben sollen, so, wie das ursprünglich von den Wählerinnen und Wählern bei der Wahl am 29. November vorigen Jahres auch gewollt worden war. Fraktionsvorsitzender ist Jürgen Masch. Bei dem nunmehr entstandenen zahlenmäßigen Patt der beiden Gruppierungen kann bei Abstimmungen das Votum des Verbandsgemeindebürgermeisters damit zum Zünglein an der Waage werden. Man darf gespannt sein, wie sich das Abstimmungsverhalten in diesem Rat entwickelt, besonders dann, wenn es um Entscheidungen geht, die Interessen von einzelnen Gemeinden betreffen, denn in den beiden Fraktionen sind jeweils Abgeordnete aus gleichen Orten vertreten. So sitzen zum Beispiel mit Jürgen Masch, Frank Wagner und Klaus Liebsch drei Ratsmitglieder aus Klietz in der Unabhängigen Fraktion und Dr. Bähne in der CDU-Fraktion. Ähnlich ist es auch mit Abgeordneten aus Schönhausen.

Erster Haushalt geht glatt über die Bühne

Mit dem Haushalt 2010 lag erstmals auch eine Sachvorlage auf dem Tisch des Verbandsgemeinderates. Zu dem mit jeweils 4.885.300 € auf der Einnahme- und Ausgabeseite ausgeglichenen Etat gab es kaum Einwendungen seitens der Abgeordneten. Da jegliche Erfahrungswerte für die einzelnen Haushaltspositionen fehlten, wurden für die der Verbandsgemeinde zugeordneten Einrichtungen die Durchschnittswerte der vergangenen zwei Jahre in Ansatz gebracht. Auffällig hierbei waren unter anderem die zum Teil recht

unterschiedlichen Ausgabewerte im schulischen Bereich wie zum Beispiel bei Lehr- und Unterrichtsmitteln, die für Sandau mit 1700€ und Schönhausen mit 4800 € doch erheblich voneinander abweichen. Ähnliche Abweichungen waren auch bei den Reinigungskosten festzustellen. In der Aussprache gab es dazu verschiedene Anregungen für eine künftig möglichst einheitliche Gestaltung in den Einrichtungen. So der Vorschlag, die Ausgabensätze für Schulen nach der Anzahl der dort vorhandenen Kinder festzulegen.

Mit Hausschuhen in die Schule gehen?

Aufhorchen ließ die Idee der Abgeordneten Stefanie Wischer, die anregte, die Schulkinder künftig mit Hausschuhen auszustatten, damit in den Klassenräumen und Fluren der Schulen erst gar kein Schmutz entstehen kann. Der Haushalt fand einhellige Zustimmung mit dem Vermerk, dass sich die Ausschüsse intensiv mit den darin enthaltenen Zahlen befassen und Vorschläge für die Zukunft erarbeiten mögen. Über die sicherlich für alle Beteiligten hochinteressante Frage, wie sich denn die finanzielle Lage der neuen Verbandsgemeinde im Vergleich zur bisherigen Struktur verändert hat, konnten leider in dieser Sitzung noch keine Angaben gemacht werden. Die Verwaltung arbeitet an einem realistischen Vergleich solcher Zahlen. Der Verbandsgemeinderat bestätigte weiterhin eine Reihe von Satzungen, die bereits von früheren Gemeinschaftsausschuss beschlossen worden waren und die ohne Änderungen unter dem neuen Namen weiter bestehen, wie die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten, die Wasserwehrsatzung und die Gebühren für das Einwohnermeldeamt.

Ausgleichsmaßnahmen für die A 14 – Erweiterung

Für die geplante Baumaßnahme A 14 werden Grundstücke unter anderem in den Gemarkungen Schollene und Molkenberg beansprucht. Dafür sieht das laufende Planfeststellungsverfahren Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen vor, die in Verantwortung der Verbandsgemeinde zu beschließen sind. In



der Diskussion war man sich darüber einig, dass mit den damit verfügbaren Mitteln nicht nach dem Gießkannenprinzip verfahren werden dürfe. Man will gründlich über zweckmäßige und für alle Gemeinden nützliche Anlagen nachdenken.

Schiedsstelle wird neu besetzt

Nach dem Ausscheiden des bisherigen Leiters der Schiedsstelle im Elbe-Havel-Land, des Herrn Nestler aus Neuwartensleben, bestand die Notwendigkeit einer Neuberufung von geeigneten Personen für diese Aufgabe. Dem zuständigen Amtsgericht wurden Frau Nicole Schuchardt, Herr Alfons Dobkowitz und Herr Jürgen Mund (alle Schönhausen) vorgeschlagen.

Verein finanziell unterstützt

Der Verbandsgemeinderat beschloss einstimmig, eine vom Heimatverein der Dammgemeinden (Hohengöhren, Schönhausen) organisierte Veranstaltung zu einem Treffen von Bürgern aus Galizien mit 250 € zu unterstützen. Das war insofern eine etwas vor-schnell gefasste Entscheidung, als damit nach dem Grundsatz der Gleichbehandlung künftig auch alle anderen Vereine in der Gemeinde einen Anspruch auf finanzielle Unterstützung geltend machen könnten. Vielleicht hätte man sich zuvor auf Grundsätze für die Vergabe solcher Mittel einigen sollen.

Herausgeber: Gemeinderat, Rathenowerstraße 2a, Tel.: 238, Email: rathausanzeiger.klietz@online.de; www.klietz.com.

Erscheint unregelmäßig jeweils nach Ratssitzungen und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt. Kein Amtsblatt, aus den Veröffentlichungen können keine rechtlichen Ansprüche abgeleitet werden. Kostenlose Anzeigen sind möglich, Leserbriefe erwünscht. Redaktion: Jürgen Przybyla, V.i.S.d.P., Tel.: 41141